

Am 29. Nov. 1863. 7 Uhr.
 werden die
 12 Uhr an
 in der Expedi
 Marktenstraße 18.

Abonnement
 bei unentgeltlicher
 Haus. Durch die
 jährlich 22 Rgr.
 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Droblsch.

No. 333.

Sonntag, den 29. November 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl
ertheilt, finden eine erfolgreiche Verbritung.

Dresden, den 29. November.

— Se. Königl. Majestät hat dem Prediger an der Johannis-
kirche und Pfarrer am Johannis-Hospital zu Leipzig, M.
Wilhelm Kriß, und dem Pfarrer M. Christian August Mündner
zu Strehla das Ritterkreuz des Albrechts-Ordens, dem Director
der Taubstummen-Anstalt allhier, Johann Friedrich Zende, das
Ritterkreuz des Verdienstordens, dem Religionslehrer an
der Nicolaischule und Stadtbibliothekar zu Leipzig, Dr. phil.
Emil Wilhelm Robert Raumann, Vorsitzenden des Vereins zur
Feier des 19. October, das Ritterkreuz des Albrechtsordens
verliehen, ferner den zweiten Stabsoffizier des 3. Jäger-Ba-
taillons, Major von Sandersleben, zum Commandanten des 2.
Infanterie-Bataillons, den Hauptmann von Seydlitz II. des 8.
Infanterie-Bataillons zum Major und zweiten Stabsoffizier des
3. Jäger-Bataillons, den Oberleutnant und Adjutanten Fickel-
scherer des 3. Infanterie-Bataillons zum Brigade-Adjutanten
der 1. Infanterie-Brigade, den Oberleutnant von Schönberg
des 2. Jäger-Bataillons zum Adjutanten dieses Bataillons,
den Oberleutnant Faulhaber des 3. Infanterie-Bataillons zum
Adjutanten des letztgenannten Bataillons, sowie endlich die
Leutnants von Eriegern und von Ammon des 14. Infanterie-
Bataillons zu Oberleutnants ernannt.

— * * * Königlich Hoftheater. Freitag, den 27.
November: „Der Geizige“ von Molière. Was Ludwig
Tied vor Jahren von unserer Hofbühne rühmte: daß man auf
ihr, vorzüglich im Lustspiel und Familiengemälde, mehr ein
Ganzes, ein Zusammenspiel zu sehen bekomme, als auf den
meisten deutschen Bühnen, ist man versucht, nach den Eindrük-
ken einer solchen Aufführung, wie die des vorgestrigen Abends,
noch heute für wahr zu halten. Das Lustspiel Molière's wurde
mit seltener Vollkommenheit ausgeführt. Die meisterhafte Cha-
rakteristik der Titelrolle durch Herrn Dawison und das acht-
same, rasche, gut zusammengehende Spiel der übrigen Darstel-
ler verleihen dieser köstlichen Dichtung, die von der discreten
Hand des Bearbeiters (Dingelstedt) nur wenige unwesentliche
Änderungen erfahren hat, die lebendigste Wirklichkeit. Dank
den kurzen Zwischenactpausen, erhält sich auch die Aufmerk-
samkeit des Zuschauers in fortwährender Spannung. — Herr
Dawison, als Harpagon, ist wohl kaum zu übertreffen in
der Lebendigkeit, Behemung und Anschaulichkeit seiner Charak-
teristik. In jeder Faser seines Geizigen pulst sein Leben. Die
Maske, die er sich anlegt, ist ebenso vortrefflich, wie sein Spiel
in jeder Einzelheit künstlerisch durchdacht, und bei aller Acht-
samkeit auf das Einzelne und Aeußerliche verliert er in seiner
Darstellung keinen Augenblick den leitenden Gedanken, die
Grundidee des darzustellenden Charakters. Er stellt diesen vor
uns hin so ausdrucksvoll, in scharfen Umriffen, wie eine Zeich-
nung von Hogarth, und zugleich so subtil in der Ausführung,
wie ein Portrait von Ignaz Denner.

— Das Eckhaus des Altmarktes und der Schöffergasse
bildet jetzt durch eine Reihe geschmackvoller Verkaufsräume,
wenn man sich des früheren, düsteren Anblicks erinnert, einen

recht erfreulichen Gegensatz. Der Bau dieser Localitäten, nach
dem Plane und unter Leitung des bewährten Meisters, Herrn
Prof. Arnold, ist nun vollendet und wird, nach geschehenem
Abputze des Hauses der Schöffergasse, vom Markte her ein
freundliches, einladendes Ansehen geben. Die Statue des Bi-
schofs von Mehen, Niklas, — die Schöffergasse hieß früher
gleichnamig mit der bis Mitte des 16. Jahrhunderts hier be-
findlichen Kapelle: Niklasgasse — ist pietätvoll restaurirt und
am alten Plage wieder angebracht worden. Der Hof dieses
Hauses, wie ein kleiner Bazar mit einer Anzahl Verkaufsläden
umgeben, ist in der That etwas ganz Neues für unser Dres-
den, und wenn er schon am Tage einen angenehmen Eindruck
macht, so ist ein Besuch desselben besonders am Abend über-
raschend, da schon mehrere Geschäfte denselben bezogen haben
und Flora freundlich seine Räume schmückt.

— Die am Donnerstag im Saale des naturhistorischen
Museums im Zwinger abgehaltene fünfte Vorlesung des Hof-
rath Dr. Gräbe über Mythologie, welche durch die Anwesenheit
H. K. H. des Prinzen Georg und Gemahlin geehrt wurde,
hatte die Besprechung des Jupiter, der Juno und des Neptun
zum Gegenstande. Der Herr Redner stellte sich auf den etymo-
logisch-symbolischen Standpunkt und wies aus den Namen dieser
Götter ihre Bestimmung nach. Er zeigte, daß sämtliche drei
Naturgottheiten waren, daß Jupiter den Frühling, Juno den
Mondblauf, Neptun allerdings das Wasser, aber dann auch
wenigstens in den Rossen, mit denen er fährt, die Theile des
Jahres, welche zur Schiffahrt passend sind, repräsentirt. Gleich-
zeitig ward bei allen dreien die Darstellungweise der Künstler
des Alterthums in Betracht gezogen, ihre Attribute (Adler für
Jupiter, Pfau für Juno, Pferd für Neptun) besprochen und
diejenigen auf jene Gottheiten bezüglichen Sagen erzählt, welche
sich eben für ein zum Theil aus Damen bestehendes Publicum
eignen. Als Gegenstand der nächsten Vorlesung ward die Be-
sprechung der den Pluto, Apollo und Minerva betreffenden
Sagen am Schlusse von dem Herrn Redner angekündigt. Ueber-
haupt gedenkt derselbe noch 3 vor Weihnacht und die letzten 4
nach Neujahr zu halten.

— Welche Rohheiten vorzüglich des Sonntags ausgeübt
werden, wenn der Gerstensaft die Köpfe wirbelig gemacht hat
und junge Leute mit erregten Köpfen nach Hause kehren, zeigte
sich am vergangenen Sonntag Abend auf der Schillerstraße.
Durch das Fenster eines Hauses daselbst flog ein Stein in der
Schwere von einem Viertelpfund Gewicht, der natürlich die
Scheibe sofort zertrümmerte und — wenn es einige Minuten
früher geschah — jedenfalls die Bewohnerin des Hauses,
treffen konnte. Der bewußte Stein ist uns von der Dame
übergeben worden und liegt auf unserm Schreibpult in der
Expedition als Briefbeschwerer.

— † Die Hand Gottes war gestern wieder sichtbar über
drei unschuldigen Kindern, die glücklich noch zur rechten Zeit
vom Tode, den ihre Unvorsichtigkeit leicht bringen konnte, ent-
rissen wurden. Es wohnt nämlich in dem Hause Nr. 27 der

Gehtstraße der Handarbeiter Richter mit seiner Frau und drei kleinen Kindern. Die Eltern gingen gestern frühzeitig beide auf Arbeit und ließen die drei Kleinen in der verschlossenen Stube zurück. Dicht am Ofen stand ein Korb mit Hobelspähnen der sich auf nicht zu ermitteln gewesene Weise entzündete. Es entwickelte sich das Feuer und der Rauch bald so stark, daß das eine Kind schon fast dem Ersticken nahe war. Glücklicher Weise wurde es von dem gegenüber wohnenden Kunstschüler Gläser bemerkt, Fenster und Thür von ihm eingeschlagen, die unglückliche Kinderschaar gerettet und das Feuer gelöscht.

— Die mit der Leipziger Zeitung ausgegebene Nr. 5 und 6 der Zeitschrift des Statistischen Bureaus im k. s. Ministerium des Innern bringt zum ersten Male eine interessante Uebersicht der Bevölkerung des Königreichs Sachsen nach ihrer Beschäftigung und ihrem Erwerbe auf Grund der Volkszählung und der sonstigen Erhebungen vom 3. Dezember 1861. Die Zählung vom 3. Dezember 1861 ergab für das Königreich Sachsen eine Bevölkerung von 2,225,240 Seelen. Hier von kommen 28 Procent auf die Land- und Forstwirtschaft, 56 Procent auf die Industrie, 8 Procent auf Handels- und Verkehrsgewerbe, 7 Procent auf wissenschaftliche und künstlerische und damit zusammenhängende Berufsarten — Militär — Hof- und Privatbeamte etc. etc. und 4 Procent auf Personen ohne Beruf und Berufsangabe.

— Der Hilfsverein wird heute seine Ausstellung der Gewinne auf der Brühl'schen Terrasse fortsetzen. Nicht uninteressant dürfte es sein, daß unter den Geschenken für die damit verbundene Lotterie sich auch einige russische Kuchen, „Babken“ genannt — ein bei den orientalischen Christen sehr beliebtes Gebäck — befinden, welche Herr Bäcker Seeber (Antonstadt), der jüngst von einer Pilgerreise nach Jerusalem zurückgekehrt ist, hier eingeführt hat.

— Auf der Frohngasse, wo es schon manchmal so ein Spektakelchen gegeben, wurde in vorverganger Nacht der holde Frieden wiederum dadurch gestört, daß zwischen einem Schreiber und seinem Hauswirth ein Wortwechsel entstand, welcher sich die Freiheit nahm, später in Thätlichkeiten überzugehen. Es flogen Schwalben in die Gesichter welche freilich nicht zu denjenigen gehören von denen Herkules singt: „Wenn die Schwalben heimwärts ziehen.“ Die Ruhestörung war so arg, daß sie zu polizeilichem Einschreiten Veranlassung gab und jedenfalls den Schreiber etwas in die Dinte bringen wird.

— In der vorvergangenen Nacht hat es wieder einmal gespuckt — diesmal aber im grünen Gewölbe. Ein Civilist der dort gegen Mitternacht vorübergegangen, hat den Schildwachposten auf einen Lichtschein aufmerksam gemacht, der an einem der dortigen Fenster wahrzunehmen gewesen und die Annahme gerechtfertigt hat, daß Jemand im Innern des grünen Gewölbes sich mit einem brennenden Lichte aufhalten müsse. Dasselbe ist noch in der Nacht geöffnet und durchsucht — aber Niemand darin vorgefunden worden. Der von Außen erkennbare Lichtschein ist wie sich später ergeben, der Reflex von einer gegenüber befindlichen Gasflamme gewesen.

— Die „D. A. Zeitung“ enthält in Nr. 275 eine Correspondenz aus Dresden über angebliche Auslieferung eines polnischen Emissärs durch die hiesige Polizei an die preussische, worin es heißt: „Vor etwa 14 Tagen ward ein angeblicher polnischer Emissär, dessen Paß auf den Namen Sikora lautete, von der hiesigen Polizei nach Görlitz transportirt.“ Hierzu bemerkt das Dresd. Journal: Dieser Satz enthält so viele Unwahrheiten, wie Behauptungen. Der folgende Satz „und dort der preussischen Polizei überliefert,“ ist gleichfalls eine Lüge, und, „die weitere Nachricht, daß er von da nach Rußland geliefert worden,“ ist erst recht eine Lüge.

— In Dippoldiswalde erzählte man kürzlich folgende hübsche Wahlanecdote: Als nehmlich die Wahl im dortigen Bezirk (wo Adv. Schreck und Staatsanwalt Gareis concurriren) bevorstand, war es bereits empfindlich kalt. Es äußerte daher ein Wähler: „Wir kriegen am Ende gar Eis.“ „Nein“ — entgegnete ein Anderer — „ich glaube, wir kommen mit dem Schreck davon!“

— Die Straßenlocomotive des Herrn Commisariats Rath Hartmann in Chemnitz machte am Mittwoch Vormittag gegen 11 Uhr wieder eine Fahrt durch die Stadt. Sie brachte einen großen Dampfkessel nach dem Bahnhofe und nahm von da wieder schwere Ladung mit zurück. Wie es schien, ging Alles gut von statten. An Begleitung fehlte es natürlich nicht.

— Der in dem vergangenen Tagen stattgefundenen Regen hat wenigstens den Bächen einigen Zufluß gebracht, so daß wenigstens die Mühlen wieder etwas Wasser erhalten haben, allein auf ein Wachsen der Elbe ist der Regen bis dato ohne allen Einfluß geblieben, ein Beweis, daß es in den Gegenden der Oberelbe nicht geregnet hat.

— Die „Glocke“ enthält nachfolgende Zuschrift zweier Lehrer aus Unterfranken: Herr Redacteur: Im Interesse des Lehrerstandes werden Sie ersucht, durch Ihr geschätztes Blatt, welches schon so manche Mißstände gerügt, resp. dadurch zu deren Beseitigung beigetragen hat — Gott segne es Ihnen!

— Nachstehendem weitere Verbreitung zu geben. Die Kenntnismahme und Besprechung des Falles ist gewiß von Wichtigkeit. Hören Sie! Ein Schulknabe begegnete einem Lehrer und stieß, während die anderen ihn grüßten, nach Auesage des Lehrers, statt des Grußes einen unarticulirten Laut aus, ähnlich dem Blöken eines Schafes. Der Lehrer gab ihm dafür ein Paar Ohrfeigen und — da der Knabe leugnete, den Schrei ausgestoßen zu haben und sich sonst ungeberdig gestellt haben soll — weitere Hiebe mit einem Röhrchen. Die Eltern verklagten den Lehrer. Es wurde gerichtliche Untersuchung angeordnet und ein Zeugniß der Verletzung verlangt. Dasselbe lautete jedoch, „daß eine Verletzung nur vorliege, wie sie entstehen müsse, wenn eine Strafe von Wirksamkeit ertheilt werden solle. Eine Arbeitsunfähigkeit ergebe sich in Folge der Strafe auch nicht auf eine Minute.“ Die Klage ging zuerst zum k. Landgericht, der Lehrer wurde verurtheilt. Gut! Das Urtheil kümmert uns dem Lehrer gegenüber gar nichts. Aber die Grundsätze, die als maßgebend bei dem Urtheile aufgestellt wurden, und die Consequenzen, die aus ihnen gezogen werden können, sind es, die uns interessiren. Es wurde nämlich von Gerichtswegen ausgesprochen, der Lehrer sei nur befugt, in seiner Schule und innerhalb der Unterrichtsstunden zum Zweck des Unterrichts und der Disciplin bei demselben zu strafen. Was außerhalb des Lehrzimmers und der Unterrichtsstunden vorgehe, ob ein Schüler den Lehrer grüße oder nicht, oder was er sonst treibe, stehe nicht unter seiner Aufsicht und Zucht, und er habe kein Recht, irgendwie einzuschreiten.“ Von allen Pädagogen ältester und neuester Zeit, von J. J. Rousseau ab bis zur Gegenwart, ist anerkannt und ausgesprochen, daß das Geschäft eines Jeden, nicht bloß des Volklehrers, nicht so sehr im Unterricht bestehe, als vielmehr in der Erziehung des Schülers, ja daß der Unterricht nur ein Mittel der Erziehung und Bildung sein soll. An demselben Tage, an dem die Verhandlung gepflogen wurde, bei der ein großes Publicum anwesend war, begegnete ein kleiner Junge von etwa acht Jahren, der vielleicht beim Mittagstische den verhandelten Vorgang hatte erzählen hören, einem andern Lehrer. Sobald er ihn im Rücken hatte, stieß er denselben Ton aus, wie er nach der Beschreibung gegen den beklagten Lehrer war vorgebracht worden. Der Lehrer dreht sich gar nicht um! Einige Tage nachher ging ein anderer Knabe vor einem weiteren Lehrer vorbei und rief: O das lange Sch—! Der Lehrer wandte sich eben so wenig um. Die Lehrer wollen sich natürlich nicht wieder gerichtlich belangen lassen, denn nach obiger Theorie steht ihnen bei Bestrafung dieser Ungezogenheiten die sie beschimpfende Anklagebank recht wohl in Aussicht. Dies wird wenigstens bei Festhaltung der gegebenen Grundsätze als logisch gedacht, anerkannt werden müssen. So werden denn die „souverainen“ Bengel ihre Rohheit an dem Lehrer, den sie als ihren Feind betrachten, in Zukunft ungestraft ausüben dürfen. Was sagen unsere Collegen in Sachsen zu diesem Falle?

— Öffentliche Gerichtsverhandlung vom 28. November. Ein Verbrechen, das seit langer Zeit nicht mehr zu Dresden abgeurteilt wurde, kam heut zur Verhandlung. Auf die Angeklagten setzt sich nur ein einziger Zeuge, der Ver-

legte, hürte. Um 4 fast noch Verbrech das ist „schwer Vorfragen wüрге Reichel noch l... zulezt dem sch am 21. in Runc auf's F züchtigt ihn blos dieses kam fehl der Kan ersten S Hauptge gedeut. die Futt dieser R stieg hin Widenid um 7 U gefüttert einm g wegs ir „Feuer nach Hau Auf Be andere gestanden den Pfä sigen, sprechen Das Fe in weld glimmer freilich aufrichti nisse ab Frage, wegbren an, daß versicher 62 Tha etwa 60 und mei mehr in werden. Klagen wohl ef Zucht hau war em Daher n Gefrbue Zucht hau Clunten die Beil beschränk mache, liche An Lebensja stellt we 18. Leh sei. G einem J

legte, der Freigutbesitzer Kreller aus Künersdorf bei
hätte. Als Verteidiger erscheint Herr Advocat Schanz.
Um 1 auf 10 Uhr wird der Angeklagte eingeführt, ein Knabe
fast noch mager und blaß, in leichter Sommerkleidung. Sein
Verbrechen ist Brandstiftung, das er nur deshalb verübt (und
das ist psychologisch merkwürdig), weil ihn sein Dienstherr oft
schwer behandelt; denn er sagt selbst heut auf Befragen des
Vorstehenden: „Ja, er hat oft zu mir gesagt, d. d. r., ich er-
würge Dich, ich schlage Dich halbtodt!“ — Adolph Friedrich
Reichelt ist am 4. October 1845 zu Schellerhau, wo sein Vater
noch lebt, geboren. Er hat stets seit seiner Confirmation gedient,
zuletzt als Pferdejunge und zwar seit dem 1. Januar 1863 bei
dem schon erwähnten Eduard August Conrad Kreller. Es war
am 21. October dieses Jahres, als Reichelt noch bei Kreller
in Künersdorf diente. Er hatte Mittags vergessen, Etwas mit
auf's Feld zu nehmen und da soll ihn Kreller dafür arg ge-
züchtigt haben, was Letzterer in Abrede stellt, er meint, er habe
ihn bloß „ein Bißchen am Kragen geschüttelt!“ Reichelt hatte
dieses „Behandeln“ satt, er sann auf Vergeltung und diese
kam sehr bald. Abends in der 8. Stunde hatte er Futter aus
der Kammer für die Pferde zu holen. Diese Kammer lag im
ersten Stock eines Seitengebäudes des Freigutes, das an das
Hauptgebäude dicht anstößt. Beide Häuser sind mit Biege-
gedeckt. Im Seitengebäude befand sich unten ein Stall, oben
die Futterkammer mit zwei Fenstern und stets offener Thür. In
dieser Kammer lag Raps, Roggen- und Weizenstroh. Reichelt
stieg hinauf, brannte ein Streichhölzchen an, steckte es in die
Weidenstämme und ging fort, ohne sich umzusehen. Das war
um 7 Uhr. Er ging fort ins Dorf, nachdem er die Pferde
gefüttert und selbst gegessen. Er wollte Peitschenschnüre mit
einem gewissen Kühne holen, der war aber schon fort. Unter-
wegs traf er den Ochsenjungen, da schrien die Leute im Dorfe
„Feuer!“ Nun ging's hinein, es schlug 9 Uhr. Als er
nach Hause gekommen, brannte es schon hell in der Futterkammer.
Auf Befragen, ob er denn mitgelöscht habe, sagte er, „Ja!“
andere Zeugen aber erklären das Gegentheil, er soll ruhig da-
gestanden und zugehört haben. Der Zeuge Kreller erklärt
den Pferdejungen für einen Thierquäler, für einen Widerspen-
stigen, Störrischen, Trotzigen und Ungehorsamen. So
sprechen auch alle die zu den Acten gehefteten Dienstabücher.
Das Feuer beschränkte sich bloß auf die genannte Futterkammer,
in welcher die Strohvorräthe verbrannten, Balken und Dielen
glimmten, auch wurde es alsbald gelöscht. Reichelt, der früher
freilich während der Voruntersuchung schon einmal seine erste
aufrichtige Aussage widerrief, legt heute die offensten Geständ-
nisse ab. Er beantwortet Alles mit lautem „Ja!“ — selbst die
Frage, ob er überlegt habe, daß selbst das Hauptgebäude habe
wegbrennen können. Auf Befragen giebt der Verletzte, Kreller,
an, daß das verbrannte Getraide, in der Münchner Gesellschaft
versichert, 48 Thaler werth sei, der Brandschaden am Gebäude
62 Thaler betrage, der Schaden aber an unversicherten Sachen
etwa 60 Thaler. Herr Staatsanwalt Held ergriff das Wort
und meinte, die Schuldfrage komme nach dieser Sachlage nicht
mehr in Betracht, nur die Strafabmessung müsse besprochen
werden. Freilich, wenn man diesen jugendlichen Ange-
klagten vor sich sieht, so müsse man ihn zur Bestrafung
wohl eher in eine Kinderbesserungsanstalt schicken, als in's
Zuchthaus, aber die Gefahr, die durch sein Verbrechen drohte
war eine erhebliche, der verursachte Schaden kein unbedeutender.
Daher müsse den Reichelt die reguläre Strafe treffen, die das
Gesetzbuch vorschreibt und diese Strafe könne unter zehn Jahr
Zuchthaus nicht lauten. Herr Advocat Schanz that für seinen
Clienten das Möglichste, obgleich sich in Folge der Geständnisse
die Verteidigung nur auf die Besprechung der Strafabmessung
beschränken müsse. Schon der knabenhafte Eindruck den Reichelt
mache, spräche zu seinen Gunsten und wenn auch der jugend-
liche Angeklagte kurz vor Verübung des Verbrechens das 18.
Lebensjahr überschritten, so könne doch wohl nicht ganz festge-
stellt werden, ob einige Tage vor oder nach Erreichung des
18. Lebensjahres die gesetzliche Zurechnungsfähigkeit erschienen
sei. Herr Schanz beantragt, seinen Defendenden nur mit
einem Jahre Arbeitshaus zu bestrafen, da ein Artikel des Straf-

gesetzliche Strafe abzubüßen hätte.“ Indes, die Worte der Ver-
theidigung hatten keinen Erfolg, vielmehr verkündete der Ge-
richtshof um 12 Uhr Mittags, daß Adolph Friedrich Reichelt
wegen Brandstiftung mit „Zuchthaus in der Dauer von elf
Jahren“ zu bestrafen sei. Reichelt hörte das schwere Urtheil
ruhig an, vielleicht, weil er diese Schwere in seinem jugendlichen
Herzen noch nicht in ihrer ganzen Tragweite erfassen kann.
Wird er gebessert zurückkehren? —

— Wochen-Repertoire des königl. Hoftheaters.
Dienstag: Eine Tochter des Südens. — Mittwoch: Die Dorf-
sängerinnen. — Donnerstag: Rechter und linker Flügel (3 C.)
Zwei Tage aus dem Leben eines Fürsten. (N. e.) — Freitag:
Don Juan. — Sonnabend: Kleine Mißverständnisse. Endlich
hat er es doch gut gemacht. — Sonntag: Das Glöckchen des
Eremiten.

Tagesgeschichte.

Rußland und Polen. Unter der Warschauer Be-
völkerung war allgemein das Gerücht verbreitet, daß die Na-
tionalregierung beschließen habe, die Insurgentenabtheilungen
aufzulösen und den Kampf gegen Rußland aufzugeben. Dies
Gerücht wird in einem in diesen Tagen erlassenen Tagesbefehl
des revolutionären Stadtschess für eine tendenziöse Erfindung
russischer Agenten erklärt. In dem Tagesbefehl heißt es u. a.:
„Die Nationalregierung verharret mit Energie auf dem einmal
eingeschlagenen Wege und hat keinen Augenblick daran gedacht,
den Kampf gegen Rußland aufzugeben; im Gegentheil bereite-
sie auf's Eifrigste die Mittel vor, um den Kampf mit der größ-
ten Anstrengung fortzusetzen. Nie war die Zahl der operirenden
Abtheilungen so groß, der Muth und die Hoffnungsfreudigkeit
der Kämpfer so stark und so begeistert, wie im gegenwärtigen
Augenblick.“ — Ein Circularschreiben des polnischen Comités
in Paris fordert alle „Patrioten im Auslande“ auf, an der
Anleihe — welche die Nationalregierung ausgeschrieben — sich
lebhaft zu betheiligen. Nach dem Auszuge der verschiedenen
Paragraphe, welche die Bedingungen der Anleihe regeln, um-
faßt diese die Summe von 40 Millionen polnischer Gulden.
Die Obligationen lauten auf 100, 500, 1000 und 5000 Fl.
„Jene polnischen Staatsbürger, deren Vermögen ein Kapital
von 20,000 Gulden nicht übersteigt, sind von der Subscription be-
freit. Die reicheren Gutsbesitzer werden angewiesen, nach fol-
gender Progression zu unterzeichnen. Von 20,000 zu 100,000 Fl.
1 pSt., von 100,000 zu 600,000 Fl. 2 pSt., von 600,000
zu 1,500,000 Fl. 2 1/2 pSt., von 1,500,000 und darüber 3
pSt. Jene Polen im Auslande, welche weder über
Grundbesitz noch über liegende Kapitalien verfügen, haben
3 pSt. an der Anleihe nach folgenden Normen zu betheiligen:
„Jene, deren Jahreseinkünfte nicht 3000 Fl. übersteigen, sind
von dem Beitritt zur Anleihe befreit. Von 3000 bis 6000
Fl. unterzeichnen sie 6 pSt., von 6000 bis 10,000 Fl. 8 pSt.,
von 10,000 bis 20,000 Fl. 10 pSt., von 20,000 Fl. und
darüber 15 pSt.“

Feuilleton.

* Schreckliche Schlachtszenen aus Amerika. —
Scenen aus der Schlacht bei Fredericksburg. — Col. Burn's Regiment
von der irischen Brigade ging mit ungefähr 7000 Mann in die Schlacht
und brachte nur noch 150 heraus. Die Fahrenträger wurden einer nach
dem andern niedergeschossen, bis zwanzig Mann mit der Fahnen gefal-
len waren und dieselbe durch den Eisenhagel in Fetzen zerrissen war.
Sieben Mal nahm der Oberst sie vom Boden auf und gab sie dem
nächsten Mann. Aber trotz der heldenmüthigen Verteidigung fiel sie
zuletzt doch in die Hände des Feindes. Nach der Schlacht setzte der
Oberst sich nieder und weinte bitterlich. — Ein Lieutenant von demsel-
ben Regiment wurde von einer Kugel getroffen, welche ihm zu gleicher
Zeit einen Arm und ein Bein zerschmetterte. Er fiel auf dem Raum
zwischen den beiderseitigen Schuppenlinien und lag lange Zeit da selbst
unter unfähigen Qualen; endlich, als er die entsetzlichen Schmerzen
nicht länger ertragen konnte, zog er mit der unverletzten Hand den Re-
volver und zerschmetterte sich den Kopf.

(Fortsetzung des Textes in der zweiten Beilage.)

Es gereicht uns zur höchsten Genugthuung, wiederum ein Resultat über die vorzügliche Wirksamkeit des Haarbalsams Esprit des cheveux von Gutter & Co. in Berlin, Niederlage bei Oscar Baumann in Dresden, Frauenstraße 10, vorzuführen zu können, ein Resultat, das sich dem auf Erfahrung begründeten Gutachten vieler Personen vollkommen anreicht. Folgender Thatbestand als Beweis:

Die verschiedensten Lobpreisungen Ihres Esprit des cheveux veranlaßten mich, unterstützt durch den Dank,

welchen Ihnen mein Freund, Herr Fabrikbesitzer W. Rabin in Zweibrücken, aussprach, auch denselben angewenden, und schon nach dem Verbrauch von 2 Flaschen à 1 Thlr. mußte ich die ausgezeichnete Wirkung desselben bewundern; mein Haar, welches mir ganz bedeutend ausfiel, erhielt neue Festigkeit, und sprühen auch bereits neue Haare in ziemlicher Fülle hervor. Ich verabsäume deshalb nicht, Ihnen meinen innigsten Dank zu sagen.

Saarlouis, den 25. October 1863.

D. Jordan, Kaufmann.

Photogr. Visitenkarten

in vorzüglicher Ausführung liefert 12 Stück 2 Thlr., 25 Stück 3 Thlr., 50 Stück 5 1/2 Thlr.

J. Meyer's

photographisches Atelier, Moritzstraße 11.

ff. Kulmbacher Salvator-Bier ff.

empfiehlt

Wobsa.

Da es meinem Herrn Braumeister gelungen ist, ein ausgezeichnetes und vorzügliches Salvator-Bier zu brauen, und da ich keine Mühe gescheut habe, meinen Herren Gästen mit Recht ein ausgezeichnetes Glas Salvatorbier zu empfehlen. D. D.



Ausverkauf



von verschiedenen **seidenen, wollenen u. halbwollenen Kleiderstoffen**

(Popeline, Mohair, Lustre, Rips, Barège, Jaconet etc. etc. **bedeutend unter Preis!**)

Brückner & Rauscher,

Wilsdrufferstrasse 47.



Stollenbäckerei.



Zum bevorstehenden Feste empfiehlt Unterzeichneter seine bequem eingerichtete Bäckerei, **Hausbäckerei**, sowie Bestellung Aller werde ich auf's Pünktlichste besorgen.

Friedrich Kemnitz, Dstra-Allee Nr. 4 und Ecke der Gerber- und Malergasse

Um mein Lager zu verkleinern, verkaufe ich

glatte und carr. Lustres, Barège, Poil de chèvres, Mousselines u. Jaconets

von 4 Rgr. an, ebenso seidne Westen, Foulards und Shawls zu herabgesetzten Preisen.

C. F. Jentsch,

Altmarkt. Hotel de l'Europe.

Taffet-Capuzen

neuester Façon in großer Auswahl, sowie **Hüte** und Capuzen werden billigst modernisiert bei

R. H. Unger, Webergasse 33.

Verloren

Ein goldenes Armband ist am 27. d. M. in den Abendstunden am Linke'schen Bade verloren worden. Gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben, Zwingerstr. 13, III

Einige Winter Röcke, worunter 2 neue, ein Hauspelz, ein schwarzer Frack u. verschiedene andere Kleidungsstücke sind fortwährend zu verkaufen: Friedrichstraße Nr. 9 zwei Treppen rechts.

Ein neusilbernes Hundehalsband mit der Steuernummer 3801 ist verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben: Stiftstraße 13 part.

Zu verkaufen ist ein Haus in der Mitte Altstadt-Dresdens in guter Geschäftslage, das Parterre paßt zu einer Werkstätte oder zu einem Geschäft. Gebot 4000 Thlr. Anzahlung 800 Thlr. Näheres Schuhmachergasse Nr. 5 zwei Treppen.

Winter-Artikel:

Hauben, Kermel, Kinderjacken, Handschuhe, Tuschuße u. s. w., sowie Crinolinen, Moirée-Röcke, Corsets empfiehlt zu sehr billigen Preisen

R. S. Unger, Webergasse 35.

Geräuch. Pomm. Gänsebrüste,

= Gänseleulen,

neuen Hamburger Caviar,

Neue Sardinés à l'huile,

frische Kieler Sprotten,

= Pöllinge empfing

Hermann Weiße, Schloßstr. 28,

sonst Aug. Schreiber.

Gute Zinsen Häuser

bringende in allen Stadtteilen, von 3—50.000 Thlr., mehrere Gasthäuser, Restaurationen mit u. ohne Billard in Altstadt sind zu verkaufen oder zu vertauschen.

Julius Reinhard, Webergasse 16 III.

Inhaber eines hiesigen Galanteriewaaren-Geschäfts in frequenter Lage wünscht für die Weihnachtszeit und auch für später passende Waaren in Commission gegen Garantie zu übernehmen

Geneigte Offerten wolle man in der Expedition der Dresdner Nachrichten mit **G. 20** niederlegen.

Auction.

Dienstag als den 1. Decbr. sollen auf dem Graf Kleist'schen Weinberggrundstück in der Oberbösnitz 200 Eimer Weingefäße, von 2—36 Eimer haltend, durch Ortsrichter Findeisen versteigert werden.

Betten sind eine Partie zu verkaufen: Scheffelgasse Nr. 14, 2 Etage.

Ein tafelförmiges Pianoforte, wenig gebraucht, von schönem Ton und Stimmung haltend, ist mit Verlust zu verkaufen: Augustus-Allee Nr. 8 part. links.

Frisch geräucherte Hamburger Rindszungen, sehr jung u. zart, das Stück von 9 Rgr. an, empfiehlt

Albert Herrmann, große Brüdergasse 12.

Schlafrod-Magazin

von **C. Werm,**

Kampfschiffstraße Nr. 24 zweite Etage.

Neustadt-Dresden.

R

ergeben
Platz
ein M

eröffnet
bestehen
schw

einkaufe
feste be
fern bei

D

Deute

Carl Aug. Schüttel & Comp.

empfehlen zu billigen Preisen:

Seidene coul. & fac. **Hut- & Scherpenbänder**; **Sammet, Seidenwaaren** und **Hutstoffe** in allen Farben. Engl. und französische **Tulls & Spitzen. Kleider-Tulls** 2—8 Ellen breit. Coul. & weiße **Tarlatanes, Mulls. Kleiderbesätze** in Seide und **Wolle. Nouveautes in Cravates, Schleier u. s. w.**

Carl Aug. Schüttel & Comp.,

Neustadt am Markt, „Stadt Wien.“

Zonhalle. Von 5 Uhr an Tanz-Soirée.
Morgen von 7—10 Uhr Tanzverein.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Tage am hiesigen **Platz in Stadt Rom, Neumarkt,** ein **Manufactur- u. Seidenwaaren-Geschäft** eröffnet habe.

Es ist mir gelungen, einige bedeutende Parthien Stoffe, bestehend in einer großen Auswahl feiner **schwarzer couleurer Taffetas, Châles, Merino's, wollener & halbwollener Stoffe,** einzukaufen zu können, welche ich zum bevorstehenden Weihnachts- feste bestens empfohlen halte, und versichere den geehrten Käufern bei einer reellen Bedienung die möglichst billigsten Preise.
Dresden, den 28. Nov. 1863.

Hochachtungsvoll **Oscar Opitz.**

Die erwarteten **Spiele und Spielzeuge**

in dem neuesten Genre, bestehend in ganz neuen Gesellschaftsspielen bildenden und interessanten Inhalts in großer Auswahl für Kinder in jedem Alter, sind eingetroffen bei:

H. Blumenstengel, 17 Galeriestraße 17 (frühere große Frauengasse).

Stückglässers.

Heute Tanzvergnügen & gute Käsekäulchen. **H. Müller.**

Spiegel in allen Größen, mit und ohne Tische, Bilderrahmen, Gardinenträger, Console sind zu billigen Preisen zu haben, und alle dergl. Artikel werden zu billigen Preisen wieder neu vergoldet, und die Vergoldung ist so, daß man es waschen kann.

Spiegel- & Bilderrahmenfabrik von **J. Müller,** am See Nr. 30 3. Etage.

Kanarienvögel

sind eine große Auswahl feine Schläger von 25 Ngr. bis 2 1/2 Thlr. zu verkaufen: **Reinhardtstraße 15 dritte Etage**

Milch

zu diätetischen Heilzwecken. Kindermilch als Ersatz der Muttermilch liefert die Milchanstalt kleine Ziegelgasse 8, für Neustadt große Reihnergasse 22 (im Brodgebäude) Melkzeit der Kühe früh 6 Mittags 12, Abnds 6 Uhr.

Otilie Schindler.

Mehl- & Brodverkauf

aus der Königsmühle zu Plauen: **große Frohngasse Nr. 13.**

Ein alter Schmiede-Blasebalg ist billig zu verkaufen: **Bahnstraße Nr. 10 parterre.**

Neustadt-Dresden.

Neustadt-Dresden.

ger 23.
n angu
Flaschen
dieselben
beutend
bercits
abfäume
sagen.
n.
bschube,
nolinen,
u sehr
rgasse
5.
iste,
len,
pfig
loßfr.
8,
Thlr.,
mit u.
kaufen
d,
etwaa
ht für
später
gegen
n ber
n mit
i auf
bstück
eföhr,
sricko
rlau
tw-
und
t zu
r. 8
gers
das
a,
ge.

Nachdem der Umbau und die vollständige innere Einrichtung meiner Geschäftslocalitäten beendigt, habe ich, wie alljährlich zu Weihnachten einen

sehr beachtungswerthen

Ausverkauf

arrangirt, indem ich mich insbesondere bemüht, nicht ausrangirte, sondern **nur neue frische Waaren** einem geehrten Publikum zu bieten.

Besonders bitte ich folgende Artikel zu berücksichtigen:

Schwarze rein seidene gemusterte Spitzen-Schleier zu 3 $\frac{1}{2}$ Ngr.,	seidene Blondchen, das Pack (6 Stück) zu 10 Ngr.,
schwarz wollene do. zu 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.	Hutrüschen, grösste Auswahl von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.,
seidene Cravatten in allen Farben zu 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.,	wollne elegante Unterröcke (um den Artikel aufzugeben) unter dem Kostenpreise,
elegante Ledergürtel in allen Farben zu 3 Ngr.,	Gardinen, das Fenster von 1 Thlr. an,
do. do. mit Taschen zu 15 Ngr.,	Schwarze Spitzen-Sachen als: Mantillen, halbe
Kragen, weiss, von 1 Ngr.,	und ganze Tücher, Beduinen etc. höchst preiswürdig,
do. mit Manschetten, von 3 Ngr.,	wollene do.
do. geklöppelt, zu 4 Ngr.,	Boas in allen Farben zu 25 Ngr.,
do. rein leinene mit Manschetten von 5 Ngr.,	Ballroben in allen Farben, 3 Ellen breiter
arrangirte Garnituren von 9 Ngr.,	Tarlatan, glatt und gemustert zu 5 Ngr.,
elegante gemusterte Tüll-Aermel von 10 Ngr.,	Crinolins, weisse Röcke etc., sehr preiswürdig,
„ weisse Blousen von 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.,	eine Parthie gestickter weisser Kleider zur
elegante bunte Blousen von 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.,	Hälfte des Preises,
Netze von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.,	Kindergarderobe zu anerkannt billigen Preisen.

Hermann Simon

7 Altmarkt 7, Badergassen-Seite.

Lincke'sches Bad

Concert von Sr. Musikr. Hr. Hoffmann
Anfang 4 Uhr, Ende 9 Uhr, Entree 2 1/2 Ngr.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.
Concert von Herrn Stadtmusikdirector Erdm. J. Hoffboldt mit seiner Capelle.
Anfang 4 Uhr, Entree 2 1/2 Ngr. J. G. Marschner.

Heute Concert vom Wittung'schen Musikchor.
Große Wirthschaft des Kgl. Brauns's Hotel.
Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Entree 2 1/2 Ngr.

Heute Nachkirmes im Blasewitz,

wozu ergebenst einladet

R. Miersch.

Heute Tanzvergnügen in Räcknitz.

Gasthof zu Strehlen.

Heute Sonntag Tanzvergnügen.

Reisewitz.

Heute Tanzvergnügen.

Winkler.

Gasthaus zum „heiteren Blick“, Niederlösnitz.

Heute Sonntag und morgen Montag:

Messfest und Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

Zentisch.

Gebirgscher Garten.

Heute von 5 - 7 Uhr Tanzverein und morgen von 6 - 8 Uhr freier Tanzverein.

Zum Sächs. Prinz in Striessen

heute Sonntag Tanzvergnügen.

Heute Sonntag Tanzvergnügen

im Gasthof zu Königs Weinberg.

Leonhardt.

Schusterhaus. Heute Tanzvergnügen.

Kötzschenbroda — goldner Anker.

Heute Sonntag Kirmess und morgen Montag
Karpfenschmauss, an beiden Tagen findet Tanzvergnügen
statt. Es ladet ergebenst ein

Blochmann.

Restauration zum grünen Lager.

Neustadt, Windmühlentree

Heute Sonntag

Von 5 - 8 Uhr Tanz

Es ladet hierzu

„welsch und frische Karpfenschmauss“
Aug. Gräbner.

Bolzenbüchsen
von beland...
Reparatur: Berbergasse 12.
D. Goldriedrich,
Nequitter.

Eine unübertreffliche
Dreier-Cigarre Nr. 32
empfiehlt
F. Jahn, 27. Adre-
gasse 27.

Nach den neuesten Modellen wird gut
und billig in und außer dem Hause
geschneidert.
Schöne Mäntel unter N. G. in
der Expedition d. Bl.

Hecht bairisch Bier

à Kanne 12 Pfennige

große Brüdergasse 14.

!!! Waldheimer Luchschuhe !!!
zum Herbstreise einpfiehlt
S. Schenck am Schießhaus.

Far Puppenmacher !!
Puppenköpfe von Pappe u. Holz,
mit und ohne Glasaugen, à 2, 3, 4, 5
Pf., sowie noch ein Rest Farben, im
Duzend noch billiger, sind wegen Mangel
an Platz sehr billig zu verkaufen:
Scheffelgasse Nr. 6
zwei Treppen.

Ein Gasthof oder Fischbank wird zu
pacht gesucht. Adressen erbittet unter T.
T. poste restante Neustadt-1 re-d n.

In ein Colonialwaaren, Tabak und
Cigaren Geschäft findet nächst Oden 64
ein Lehrling unter günstigen Beding-
ungen Aufnahme
Adressen beliebe man franco poste
restante Nr. 100 niederzuliegen.

Eine perfecte Schneiderin empfielt sich,
frühe Ballen der zu verfertigen: an der
Kreuzkirche Nr. 3 vierte Etage.

Papp- u. Porzellanpuppenköpfe,
sowie auch Puppenhälften empfielt zu
billigen Preisen
C. Stephan,
Altmarkt No. 104.

Einige junge Hunde, zum Zug oder
im Hause passend, sind billig zu ver-
kaufen: Palmstraße 55 im Hofe links.

Ein Zughund
oder an die Kette ist zu verkaufen in
Döltschen im Gute Nr. 1 bei
Karl Hausmann

Ein Beutelchen mit Geld gefunden
gestern Bauernstraße. Gegen Infections-
gebühren Anzeigefähige 25 fl.

Hiermit mache ich meinen geehrten
Kunden bekannt, daß meine Abirägerin
bei mir nicht mehr in Arbeit ist.

J. A. Münch, Holz- u. Stein-
Kohlenhändler,
Böttchgasse Nr. 29.

Alle Arten werden gut und
billig repariert: Ratharinen-
straße Nr. 10 zwei Treppen.

ung zu
F
rte, ge-
el
zu
Ngr.,
tikol
e,
albe
chst
eiter
Ngr.,
rdig,
zur
sen.

Anfrage. Sollten die Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbetreibenden sich nicht veranlassen sehen, bei der hohen Regierung und der Ständeversammlung des Königreichs Sachsen zu petitioniren, um sich von dem Einfluß der Advocaten in Prozeßsachen über 50 Thaler Werth zu befreien. Welche enorme Steuer für die Geschäftswelt diese Advocatenkosten sind, ist durch Thatsachen leicht zu belegen.

Arbeiterbildungsverein. Morgen Montag musikalisch declamatorische Abendunterhaltung im Saale des Colosseum. Anfang 8 Uhr. Billets à 24 Ngr. für Vereinsangehörige und deren Gäre sind im Vereinslocal Palmstraße Nr. 20 zu entnehmen. Nach den Vorträgen Ball 5 Ngr.

Zum Besten der Errichtung des Körnerdenkmals
Dienstag den 1. December
Concert des Männergesangvereins Strabella
 in den Räumen der „Tonhalle“.
 Entree 3 Ngr. Cesseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Nach dem Concert **Ballmusik.**

Hente Sonntag
Tanzvergnügen
 im oberen Gasthose zu Lockwitz. Reichelt.

Brühl'sche Terrasse.
 Die rühmlichst bekannte **instructive Schiffsausstellung** wird einem Wissenschaft liebenden Publikum bestens empfohlen. Geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends. Entree à Person 5 Ngr. Kinder die Hälfte.
J. C. Petersen, Schiffsmobilar.

Ein Weinkenner
 macht seine Kollegen auf eine schöne Quelle aufmerksam. Eine Flasche reinen Landwein für 6 Ngr. findet man 28 kleine Plauen'sche Gasse 28 in **Hermanns Weinschank.**

Drei Mal vergeblich, wodurch abgehalten? Bitte, jeden ungeraden Tag zur verabredeten Stelle und Stunde! — Also Sonntag d. 29. —
 Terrasse — — Café Français.

Hat sich denn die Madame von der Löpfergasse auf dem Wege nach der Kreuzstraße am Donnerstag Abend in der 12. Stunde gut amüßet? —

Typographia.
Morgen Gesellschaftsabend.
 Wenn uns Krankh. nieder u. verl. zu f. sich zeigt möge allen G. verg. — —

Verspätet.
 Es gratulirt der Madame Opitz, Markt-gasse 7, zu ihrem gestrigen Wiegenfeste Ein stiller unbekannter Verehrer.

Meinen Landsmann L. F. ... ersuche ich um sofortige Rückzahlung der von mir geborgten 2 Thlr. **J. O.**

Jettchen!
 Fäulein S. auf der S. 's ist nicht, wenn man in der Stube Staat macht, und muß es wieder herschaffen.
 Jetzt haben Sie wohl keine Kopfschmerzen?
 Tanzmeister Bschaler am Trödel.

Achtung.
 Dienstag, den 1. Decbr. Heute gehe ich.

Hierzu die belletristische Sonntags-Beilage, zwei Inseraten und eine literarische Beilage: Prospectus über die Damenzeitung „Mazarin.“

Chollmundern Freunden ... die trauerliche Nachricht, ... (siehe Frau am 26. November Abends 8 Uhr mit einem todtten Sohn niedergelommen ist. **Victor von Broecker.**

Zur Beachtung.
 Wenn in unsern Tagen das Gute und Anerkennenswerthe der Öffentlichkeit von Männern anvertraut wird, die aus Ueberzeugung sprechen, so fühlen wir uns gedrungen, einer Restauration Erwähnung zu thun, die des öffentlichen Lobes vollkommen würdig ist. Solche befindet sich **Ecke der Walpurgis- und Christianstraße Nr. 17.** Man findet dort ein gutes Billard, einen zu vorkommenden gewandten Wirth, dessen Speisen und Getränke allen Wünschen und Anforderungen entsprechen und da die Localitäten meist frei von lastigen Tabaksrauch sind, kann der Besuch derselben besonders auch Damen empfohlen werden. **Mehrere Gäste.**

Mit anerkennenswerther Umsicht sorgt die königliche Polizeidirection dafür, daß jede Verengung des Straßenverkehrs soweit nur immer möglich vermieden werde. Umso mehr muß es auffallen, daß die völlig unnützen Steinkegel nicht beseitigt werden, welche auf der Landhausstraße, Wilsdrufferstraße u. a. D den Verkehr beeinträchtigen. Diese Ueberbleibsel aus alter Zeit mochten am Plage sein, als Dresden nur 60,000 Einwohner hatte und weder Droschken noch Omnibus kannte. Seit aber die Bevölkerung sich beinahe verdoppelt und der Verkehr ein großstädtischer geworden ist, sind jene Kegele in Wahrheit zu Steinen des Anstoßes geworden. Von einem verjährten Rechte kann dem öffentlichen Verkehr gegenüber nicht die Rede sein. Man duldet nicht, daß ein breiter Wagen durch eine enge Straße fährt, nicht, daß ein Dienstmädchen mit der Wasserkanne das Trottoir betritt — und beides hat doch ungleich mehr Anspruch auf Duldung, als ein steinerner Kegel! Wollte man jene Trottoirs mit 4 Dienstmännern besetzen, so gäbe das sicher einen Straßenaustausch — nur den Kegele scheint das ewige Leben bestimmt zu sein.

Wir gratulieren der Frau **Annie Richter** zu ihrem heutigen Wiegenfeste und wünschen ihr von Herzen ihre baldige Gesundheit.
 Verzage nicht, wenn Dich der **Druck** verläßt,
 Verzage nicht, halt Dich an **Gott** mit fest,
 Verzage nicht, wenn raub der **Wab** Dich hier geleitet hat. **Verzage nicht.**
S. J. G.
 Es war kein Blutsturz, es war nur **Rälberblut**

Zur Berichtigung.
 In der gestrigen Annonce des Herrn Rudolph Schäber, „Preßbisen Verkauf“ bet. soll es heißen statt „Königsplatz“ — **Königsstraße Nr. 19.**

Ausverkauf.
 empf
 Not
 Ba
 2
 Wien
 Salo
 finker
 Puls
 R.
 I
 empfiehlt
 Die
 befindet
 jetzt

Elegante und billige
Wintermäntel à 4½, 5, 6 Thlr. u. s. w.
Jacken in schweren Stoffen à 25 Ngr., 1½ Thlr., 2 Thlr. etc.
Kindermäntel à 2, 2½, 3 Thlr. u. s. w.
 in grösster Auswahl und neuesten Façons.
Friedr. Zimmer.
Seestrasse 17 parterre.

Zu vortheilhaften
Weihnachts - Einkäufen

empfehle ich eine Parthie sehr billiger, solider Stoffe, sowie einen Theil bedeutend im Preis herabgesetzter vorjähriger

Manufactur- & Mode-Waaren.

Rudolph Ernert.

Nouveautes in Schwals, Kleiderstoffen, Taschentüchern, Cache-nez & Cravattes etc. etc. **Schössergasse Nr. 3.**

Badergasse 3,
 2. Etage.

Grosses Lager von

Bekleidungs-Stoffen.

Gediegene
 Qualitäten,

billige u. feste Preise.

Feine moderne Winterstoffe, sowie Knöpfe & Borden in grösster Auswahl. Halbwollne Stoffe.
 Wiener Trells, engl Rockfutterstoffe & Patentsammete zc. noch zu alten niedrigsten Preisen.
 Bei Entnahme von ganzen oder halben Stücken mit angemessenem Rabatt.

Salon-Photogene, Prima Solaröl, Brillant-Paraf-

ankerzen habe davon stets großes Lager, berechne auch, bei Abnahme von kleineren Posten, die billigsten Preise.

Gohlis bei Leipzig.

Eduard Dehne.

Pilsener Pseffertuchen, Nürnberger und Baseler Lebluchen, Königsbrückerstrasse 9 bei **Julius Hahn.**

R. Nitsche's Cursale für Heilgymnastik Bautznerstrasse Nr. 13.
 Lüttichaustrasse Nr. 11.

Die Weinhandlung und Weinstube von Theodor Dörstling,

Sophienstrasse Nr. 1,

empfehle eine Auswahl in & ausländischer Weine, sowie vorzüglich feinen Jamaica-Rum, Arac de Goa, Cognac.

Die Möbel-Fabrik von Robert Wagner

befindet sich von **Fischhofplatz Nr. 14b.** nächst dem Freiherger Platz.

Ausverkauf.

Ausverkauf.

Bute und
 cheit von
 us Ueber-
 und ge-
 Erwäh-
 en Lobes
 befindet
 und
 Man
 einen zu
 h, dessen
 Wünschen
 und da
 lastigen
 such ber-
 empfohlen
 häfte.

nicht sorgt
 für, daß
 rds soweit
 erde. Um-
 die völlig
 itigt wer-
 fe, Wils-
 Lehr been-
 alter Zeit
 esden nur
 er Drosh-
 t aber die
 ppest und
 geworden
 zu Stei-
 Bon einem
 ffentlichen
 Rede sein.
 er Wagen
 nicht, daß
 offerlanne
 beides hat
 Duldung,
 man seine
 n beseren,
 genaustauf
 ewige Be-

alle Rich-
 feste und
 aldtige Ge-
 r Durand
 at nur fest,
 Pfab
 e nicht.
 GIL
 war nur

en Rudolph
 soll es bet-
 dnigstraße
 lage.

Um mit nachstehenden Artikel zu räumen, halte ich in denselben bis Ende dieses Jahres einen

Ausverkauf.

Verzeichniss.

- | | |
|---|--|
| <p>400 St. 1 u. 2 Mohair- u. Alpaca-Barége,
Elle von 2 bis 4 Ngr.</p> <p>200 St. Poil de chèvre, gute Qualität,
Elle von 2 bis 3½ Ngr.</p> <p>100 St 1 u. 2 Chally und Cachemir,
Elle 3 bis 5 Ngr.</p> <p>50 St 1 Mozambiques und Jaspé,
Elle 5 bis 8 Ngr.</p> <p>200 St. quarrirte und gestreifte Ripse,
Elle von 5 bis 10 Ngr.</p> <p>100 St. quarrirte und glatte Thibets,
Elle von 7½ Ngr. an</p> <p>120 St Silk und Alpaca-Lustres,
von 5 und 7½ Ngr. an</p> <p>30 St Doppellustres und Crép de laine,
Elle von 5 Ngr. an.</p> <p>200 St franz. waschächte Jaconets u. Mousseline,
Elle von 2½ bis 7½ Ngr.</p> <p>450 St. Grenadines Roben,
Robe von 4 Thlr. an.</p> <p>Englische Kantenröcke,
anstatt 4½ u. 5 Thlr für 3 u. 3½ Thlr.</p> | <p>10 br. Lamas zu Kleider und Mäntel,
Elle 15 u. 20 Ngr.</p> <p>10 br. Doppelstoffe, rein Wolle,
von 25 Ngr. an.</p> <p>Solide schwarze Taffete
von 20 Ngr. an</p> <p>Couleurte Seidenstoffe,
Elle von 7½ Ngr an.</p> <p>Foulards,
Elle von 10 Ngr. an.</p> <p>Popelines,
Elle von 7½ Ngr an.</p> <p>Gestickte Roben zu bedeutend herabgesetzten Preisen.</p> <p>Franz gewirkte Long-Châles
von 8 Thlr. an.</p> <p>Quarrirte Plaids und Châles.</p> <p>Crép de chine und gestickte Cachemir-Tücher, zu auß-rordentlich-n billigen Preisen.</p> <p>Angora- und engl. Lama-Tücher.</p> <p>Französische Ballroben
von 2 Thlr an.</p> <p>Möbelstoffe, Tischdecken u. Teppiche.</p> |
|---|--|

Herren-Artikel, als:

Reisechâles und Decken
Rockstoffe
Beinkleider
von 1½ Thlr. an.
Cachenez und Châles
Shlipse und Cravatten
von 2 Ngr. an.

Westen
von 5 Ngr. an
Seidene Taschentücher
von 17 Ngr. an.
Wollne Strümpfe und Jäckchen.
Buckskinhandschuhe

Confections, als:

Mäntel, Paletots, Burnusse, Bademäntel in Wolle, Seide und Sammet, gestickte Talmas und Cachemir-Mantelets, Taffet-Mantillen von 3 Thlr. an, Jäckchen, Blousen etc.

Neustadt-Dresden.

Wilhelm Bussius,

Hauptstrasse No. 5 Ecke des Obergrabens.

Die
erzeugt
Längere
Pastille
dass d
Verdau
sind au
unter a

In
kung e
Medican
Leiden
tillen v
Getränk
daraus
sucht u
für Erv
Wasser
sie ein
in Folg
Lebensy
Scrofule

Be
entwick
der Le
nament
tilles d
so einf
dass a
auch 3
lästige
process
die
versend
D

Dr.
Brunner
In

vorräth

Sch
Frü

Neu, na
Delicate
Sardine
allen T
Aufen
zu
fo. bestel

mit Mi
nalen er

cupfi h

heute S
Stufen

Pastilles digestives de Bilin.

(Biliner Verdauungs-Zellen)

Die von der gefertigten Direction aus dem berühmten Biliner Sauerbrunn erzeugten Pastillen enthalten alle löslichen Bestandtheile dieses Mineralwassers. Längere Zeit hindurch angestellte Versuche über die Wirksamkeit dieser Pastillen bei Erwachsenen und Kindern haben bis zur Evidenz dargethan, dass dieselben sich als ein sehr schätzenswerthes Mittel in Krankheiten der Verdauungsorgane und den aus ihnen hervorgehenden Leiden erweisen, und sind auf eine eben so angenehme als sichere Weise, zu jeder Zeit und unter allen Umständen als ein Surrogat des Sauerlings zu verwenden.

In vielen Krankheiten des Magens und des Darmkanals ist ihre Wirkung eine vollkommen ausreichende, so dass sie ohne Beihilfe eines andern Medicamentes Heilung zu bewirken im Stande sind, selbst bei grossartigen Leiden sind sie ein treffliches Linderungsmittel. Empfehlend sind diese Pastillen vor Allen bei Ueberladung des Magens mit Speisen oder mit geistigen Getränken, bei Säurebildung im Magen und Darmkanale, sowie bei den daraus hervorgehenden lästigen Symptomen: Sodbrennen, Magenkrampf, Blähsucht und beschwerliche Verdauung. Eine Dosis der Pastillen, zu 6 bis 8 Stück für Erwachsene, zu 2 bis 3 Stück für Kinder, ein Glas frischen kalten Wassers darauf getrunken, bringen rasche Erleichterung. Ferner äussern sie eine treffliche Wirkung beim Magenkatarrh, bei geschwächter Verdauung in Folge von unregelmässiger Diät, geistigen Arbeiten nach Tisch, sitzender Lebensweise; ausgezeichnet wirken sie im kindlichen Organismus bei der Scrofulose und Rhachitis.

Bei Atonie des Magens und Darmkanals mit der steten, lästigen Gasentwicklung und widerlichen Explosionen nach aufwärts, wie sie bei sitzender Lebensweise, unzwirkmässigem Genusse von Speisen und Getränken, namentlich bei Hypochondrie und Hysterie beobachtet werden, sind die Pastilles digestives ein treffliches Linderungsmittel. Zudem ist das Mittel ein so einfaches, in seiner Gabe so leicht berechenbares und wohlschmeckendes, dass auch das empfindsamste Individuum es gerne einnimmt und die Gabe auch 3 bis 4 mal des Tages wiederholt werden kann, ohne irgend eine lästige Nebenerscheinung oder eine die Verdauung oder den Ausbildungsprozess störende Folge.

Die Biliner Pastillen werden nur in versiegelten etikettirten Schachteln versendet.

Depot: in der Mineralwasser-Hauptniederlage von
H. Ficus' Wwe. in Dresden.

Dr. Preiss, H. R. F. L. Industrie und Commerc.-
Brunnenarzt zu Bilin. **Direction** zu Bilin in Böhmen.

In Dresden sind die

Pastilles digestives de Bilin

vorräthig in

sämmtlichen Apotheken.

Börsen-Keller

Schössergasse 23, Eingang in der Hausflur links.
Frühstücks- und Erfrischungs-Salon.

Neu, nach Hamburger Geschmack eingerichtet Weinblätter-decoration Privat-Cabinets, Delicatessen, Frische Austern, Hamburger Rauchfleisch, Astracan-Caviar Rheinlachs, Sardinen, Feine Weine, Mehrere Sorten bairisch Bier, Porter und Ale Warme Küche zu allen Tageszeiten à la carte. Billigste Preise. Coufante Bedienung. Gemüthlicher Aufenthalt. — Einheimischen wie Fremden zur freundlichsten Frequenz empfohlen.

Zugleich erlaube ich mir auf meine in den Räumen der 1. Etage, wie seither bestehende

Restauration zur „Börsenhalle“

mit Mittags-Abonnement und Billard und 23 belletristischen und politischen Journalen ergebenst aufmerksam zu machen.
Der Unternehmer.

Bodenbacher Märzen-Bier

empfehlen

G. Gehring,

Stadt Hamburg, Seestrasse 22.

Omnibus nach dem Russen

heute Sonntag Nachm. 12 und 13 Uhr vom Palaisplatz aus. Tourpreis nach dem Russen 2 Mar. zurück 4 Rgr.
Nothsch & Thamm.

Das Damenkleider-Magazin

Herrmann Pfänder,

von

Kreuzstrasse 1 (nicht Kreuzliche),

empfiehlt sich mit einer grossen Auswahl schöner Wintermäntel, Palotots, Jacken, sowie Knaben- und Mädchen-Anzüge in sehr billigen Preisen. NB. Auch werden Kleider gefertigt und Mäntel modifizirt.

Grosses Boukskin-Lager en-gros

in ganzen und getheilten Stücken für Rechnung der Fabrik.

Gustav Michael, Dresden, Schreiberstrasse 18.

22 Rosenweg 22.

Heute Sonntag
Ginzgischmaus, wozu ich alle meine werthe Nachbarn, Freunde und Bekannte ganz ergebenst einlade. Für gute Speisen und vorzügliche Getränke, sowie umflüchtige Bedienung werde ich bestens Sorge tragen. Um gütigen und zahlreichen Besuch bittet höflichst
Carl Gottschalk, Restaurateur, 22 Rosenweg 22.

In Folge Uebernahme mit meinem künftigen Vorkauf in Zimperdam ist mir der alleinige Verkauf für Dresden und das Königreich Sachsen übertragen worden. Ich erhalte jeden Tag neue Zufuhren und bin in den Stand gesetzt, alle billigen und auswärtsigen Aufträge stets in frischer Waare und zu den billigsten Preisen auszuführen.

Carl Seulen, Rheinische Weinhandlung,
Wallstraße 16.

Weinhandlung und Robert Boigt jun., Breitestrasse 21.
Weinstube von

In meinem Tanz-Unterrichts-Socale an der Weisgerth Nr. 22 können zu jeder Zeit Herren und Damen dem Monats-Vertrags beitreten, welches hiermit ergeht an
Ludwig Büchsenhuth.

Die Wein- und Rum-Handlung en gros und en detail

von
Moritz Dörstling, Antonstadt,
Louisen- und Thalstraßen-Ecke,

empfiehlt ihr wohlgepflegtes Flaschen- wie Gebinde Lager weißer und rother Tischweine, im Preise 7½ Ngr. bis 20 Ngr. per Flasche incl. feinsten französischer, spanischer und ungarischer Dessert-Weine, (von letzteren u. A. ächten Tokayer Ausbruch, à Fl. 1½ Tblr.), diverse Mousseux, extra feine Façon, Lee-ward und Jamaica Rum's, ächten Arac de Goa, Batavia und Mandarin-Arac, besten Pale und brown Cognac laut gratis zu habendem Preis-Courant unter Versicherung reellster Bedienung und billigster Preisstellung.

Friedrich Tobias,

Seestrasse 23, im Hotel de Hambourg,
empfiehlt hierdurch

Ball-Roben in neuestem Genre.
6 u. 8 Ellen breiten Kleider-Tüll.
1/2 br. Tarlatane in allen Farben.
1/2, 1, 1/2 französ. Mull zu Kleider
zu soliden Preisen.



Im Gewandhaus.

Reimer's

weltberühmtes anatomisches Museum.

Seit meinem letzten Hiersein ist das Museum nach Maßgabe der neuesten wissenschaftlichen Forschungen verändert und durch mehr als hundert höchst interessante Kunstpräparate bereichert worden.

Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Dienstag und Donnerstag von 2 Uhr Nachm. bis 8 Uhr Abends ausschließlich für Damen. — Entree 5 Ngr.

Beim Beginn der Winterseason erlaube mir auf mein reich assortirtes Lager künstlicher Blumen u. d. besonders auf eine überaus große Auswahl von **Ball-Coiffüren** nach den feinsten Pariser Modells aufmerksam zu machen und empfehle dieselbe zu billigsten Preisen

Robert Mehlig, Schloßstr. 27, 1. St.,
„Stadt Gotha“ gegenüber

Die Weinhandlung & Weinstube

von
Carl Höpfner,

Landhausstrasse 4,

empfiehlt eine große Auswahl vorzüglicher Weine und

große, frische **Holsteiner Austern.**

Filzhüte

in den neuesten Façons für Damen und Mädchen, besonders empfehle dabei auch eine neue gut kleidende Form für ältere Damen. **Robert Mehlig**,
Schloßstr. 27, 1. St. Gotha gegenüber.
Getragene Filzhüte werden umgeformt.

Zur Füllung der Gasuhren empfehle ich mein sorgfältig gereinigtes Glycerin

dessen Verwendung für diesen Zweck der hiesigen und anderen Gasanstalten unbedenklich, auch viel vortheilhafter ist, als die des Spiritus und des Wassers; Kanne à 9 Ngr. — Bei Parthieen billiger.

E. L. Hoffmann,
Apotheker,

Webergasse Nr. 22, Ecke der Wallstraße e.

Ein Local mit oder ohne Dampfkraft in der Nähe von Dresden oder im Plauenschen Grunde wird zu pachten gesucht. Offerten erbittet man sich franco unter Chiffre M G poste rest. Dresden.

Schlafstellen, separater Eingang, heizbar, sind sofort zu vermieten: an der Weisseritz 20 parterre.

Ein junger Mann, bisher als Verkäufer thätig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort eine für ihn passende Stelle. Nöthigenfalls kann derselbe auch Caution stellen. Geneigte Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. gefälligst unter Nr. 100 niederzulegen.

Dampfmehl!

Kaiserauszug à Maß 37 Pf.,
Grieslerauszug à Maß 33 Pf.,
andere Sorten à 3 Ngr., 28 Pf., 24 Pf.,
20 Pf. und 15 Pf.

Kleie und Futtermehl.
Verkauf im Ganzen und Einzelnen

E. Graemer,
Mehlhandlung,
Freiberger Platz 26.

Straßb. Gänseleber-Pasteten,
Böhmische Fasanen-Pasteten,
Pommersche Gänsebrüste,
Wildschweinstopf,
Mosaic- u. farc. Indian-Wurst,
Wiener u. Frankf. Würstchen
sind soeben eingetroffen in der **Rheinischen Weinhandlung** von

Carl Seulen,
Wallstraße Nr. 16, im Porticus.

Für Hausfrauen.

Mein Lager von allen nur möglichen Haus- und Küchengeschirren in Porzellan und Steingut empfehle ich einer geneigten Berücksichtigung

C. Heinze,

Breitestraße Nr. 11 gegenüber dem
Mitterhose.

Fächer-**Palmzweig** Bou-
zweige, quets, Kränze
schön u. billig: **Papiermühleng.** 12.

Handeln
Dir, So
nachts
sonstige
mer: S
ebenso
schien e
Un was
nen bis
'ran, m
Silberje
tanzen,
Neues.
fie —
Silberje
„i—a!
rath stel
kandidat
berdem
liebe Jo
Wolken
sah „M
strikte
Besten j
ben, Jh
en Bisd
G
zufrieden
S
sind Si
G
Sie we
S
dijungen
G
Bräutig
S
vor 8
Abänd
ser wir
sten Kar
G
teroffzie
eijentlic
S
von zw
Euch da
G
aus!
S
S
Stolz,
S
Ruhfu
mal, J
wanft
G
brandt's
Schweft
da' lom
S
ählt
S
sehr flo
zu verk

Auf dem Berliner Weihnachts-Markt.

„Abend-Spaziergang eines „intelligenten Berliners.“

Schulke (durch die Budenreihen auf dem Schloßplatz wandelnd und stille Betrachtungen anstellend): Famos, sage ich Dir, Schulke, ordentlich glänzend! Wenn ich so über'n Weihnachtsmarkt säufele, un alle die hellen, von Talglücker un sonstige Jasforten strahlenden Buden sehe, denn sage ich immer: Schulke, sag' ich, es is doch jut, daß es bei uns allhier ebenso helle is, — un noch dazu auf'n Schloßplatz, da schien es mich sonst immer grade nich sehr helle zu find! — Un was man hier allens vor schöne Künste sieht, die vor Eimen bis fünf Silbermorjen zu haben sind! Immer 'ran, immer 'ran, meine Herrschaften, Stück vor Stück kost' blos Eimen Silberroschen! Da sind z. B. vier Damens, die von selber tanzen, wenn man den Leierkasten dreht! Des is zwar nichts Neues. Sie tanzen alle nach Eimen seine Leier, wenn man sie — 'ne Nase dreht! Hurrjehs, un da jieht es vor Eimen Silberroschen Esel, die immer zu mit den Kopp nickten un „i—a! j—a!“ sagen. Famos! Wenn die ein preuß'scher Landrath sieht, denn macht er Neuwahl un läßt sie als Regierungskandidaten in die Kammer wählen! — Un was man hier außerdem noch vor Naturschönheiten jeniesen kann, wenn der liebe Jott unser Steinpflaster mit einem Zuckerfuß aus die Wolken beehrt hat, un das schöne Geschlecht nach dem Grundsatz „Reinlichkeit is's halbe Leben“ hochaufgeschürzt die je-strickte Weißheit ihrer jummibeschuhten Standpunkte zum Besten jieht! Sie da, Jumsen, dürste ich mir vielleicht erlauben, Ihnen als Streif-Instrument über'n Weihnachtsmarkt en Bischen zu bejleiten?

Guste. Ich verbitte mir das, mein Herr, lassen Sie mir zufrieden!

Schulke. Manu? Die Stimme sollt' ich kennen! Juste, sind Sie es?

Guste. Willem — Herr Schulke, — machen Sie, daß Sie wegkommen, Sie comp... compromeniren mir!

Schulke (järtlich). Aber Juste, sollten die jeehrten Gulbijungen eines jungen Mannes —

Guste. Ach, schweijen Sie still mit Ihren Unsinn, mein Bräutigam muß jleich wieder kommen!

Schulke. Ahhh!! Also daher diese Sprödigkeit, die mir vor 8 Wochen springen ließ! Na, schad't nich Justen; Abänderung muß sind, wie der Tenor sagt, wenn er heiser wird. — Wer is denn nu der jluckliche Präsident der ersten Kammer Ihres Herzens?

Guste (verschämt). Er steht bei die „Alexander — Unteroffizier is er, un — na, aber den Namen können Sie doch eijentlich nich verlangen!

Schulke. Ne, des is richtig! — Also doch wieder Gener von zweierlei Tuch! Nu sagen Sie mich blos, wie so zieht Euch das Alle so an?

Guste. Ach, drücken Sie sich doch nich immer so volljehr aus! Es is doch nich sein Rock, der mir anzieht —

Schulke. Ne, den zieht Er an!

Guste. Sondern sein janzes Wesen — der männliche Stolz, womit er die Waffen vor's Vaterland trägt —

Schulke. Ach so! Ja, das fällt in's Jewicht! Der Ruhfuß alleine wiegt seine zwölf Pfund. — Aber sagen Sie mal, Ihr Jeliiebter läßt Ihnen hier so alleine stehen? Wo wankt er denn 'rum?

Guste. Er is ja blos 'rüber an die Bude von Silberbrandt's un kauft sich einen Pfefferkuchen, den er mit seine Schwester zu Hause schicken will. Herjehs, jeh'n Sie doch man, da kommen sie ja schon.

Schulke. Wer denn sie? Sehen Sie doppelt, oder zählt Er vor Zwei?

Ein Hetspferd,

sehr flotter Gänger, und militärfromm, ist zu verkaufen, Rosengasse 15.

Eine gute Zither

ist zu verkaufen: Klauengasse Nr. 11 erste Etage.

Pension

für junge Leute, pro Monat 10 Thlr: Wettinstraße Nr. 25 vierte Etage

Guste. Er hat ja seine Schwester bei sich.
Schulke. Was, er hat noch ein weibliches Wesen ohne Unteroffizier bei sich, un ich sell jehen? Ne, Justen, des können Sie von meine hung'rige Jalandrie nich verlangen. Erst muß ich mir diesen weiblichen Unteroffizier 'mal bei Lichte beseh'n.

(Unteroffizier Priebeel und seine Schwester Karline treten heran.)

Guste (verlegen). Das — ach, — das, das is blos mein Bruder!

Priebeel. Ihr Bruder? Ah! (Tritt militärisch grüßend auf Schulke zu.) Auf Ehre, freut mich sehr, Ihnen kennen zu lernen — (erkennt Schulke) Himmelsaderment, Schulke, Du? Du sollst der Bruder von meine Aujuste sind? — Aujuste, falsche Civilistin, warum hast Du mich das jethan? Schulke, des fordert blaue Flecke! (Will auf ihn zu.)

Karline (ihn zurückhaltend). Karl, ich bitte Dir um Jotteswillen, laß'n Säbel stechen!

Guste. Karlichen, es war ja man reiner Zufall, es is ja jarnichts dahinter! (Eine zahlreiche Menschenmenge versammelt sich, welche die Scene mit Lachen un Geschrei begleitet.)

Schulke. Priebeel, fasse Dir doch, anstatt mir zu fassen! Sie hat mir ja abfallen lassen!

Priebeel (stutzend). Was?

Guste (weinend). Na, da hörst Du's doch!

Priebeel. Lieb mir die Hand, Aujuste, wie konnte ich mir auch so in Dir irren! — Aber Du, Schulke, Du hast ihr doch, Donnerwetter, hast ihr doch in—in—insultirt?!

Schulke. J Jott bewahre! Ich habe ihr ja blos 'ne jütige Nachfrage zulommen lassen, ob sie vor die Weihnachtsmarkt-Promenade noch vakant is, weil wir von Martens Salon aus jute Bekannte sind. Sie hatte mir aber eben den Holzweg beleuchtet, auf den ich mir besand, als Du wie 'ne durchjehangene Bombe dazwischen fuhrst un mir partout in die Luft sprengen wolltest, blos weil das junge Mädchen in jungfräuliche Schüchternheit mir als Bruder den Rückzug beden wollte!

Priebeel (unschlüssig). Der Mensch red't Eimen dumm un dämlich!

Schulke. J bewahre, Priebeellen, das hat man doch bei Dir nicht erst nöthig!

Karline. Na laß man jut sind, Karlichen, es wird woll so fein wi er sagt! Herr Schulke wird doch nich so treulos sein, daß er seinen besten Freund so schändlich anföhrt, un noch dazu (mit Beziehung) in Jesehwart von Damen, die er neulich bei Dietrich's so 'ne hohe Achtung vor seinen Character bejgebracht hat!

Guste (ärgerlich werdend). Hören Sie, Karl, wenn Sie mir nu noch länger hier mang die Menschen zum Jelächter stehen lassen, denn sind wir jeschiedene Leute, sind wir! Sie haben mir an meine weibliche Würde jekränkt, un des läßt sich kein anständiges Mädchen vor Alles jefallen! Denken Sie nich, daß Sie so mit mir 'rumspringen können, wahrscheinlich weil Ihnen die Jette von Jheimraths noch in'n Kopp sticht, un weil Sie denken, es jinge nich ohne Ihnen, wo ich doch (weinend) Bräut'jams jenug haben könnte, wenn Sie mir nich mit Ihre falsche Worte so jefesselt hätten, — wie z. B. den hübschen Tübbete von die Artillerie —

Priebeel (verlegen). Herjehs, kommen Sie doch man, Justen, — es war ja man Spaß — ich wollte — ich meinte ja man blos so. (Er föhrt sie fort un mit Schulke's und Karlinens Hilfe wird endlich die Einigkeit wieder hergestellt, worauf eine allgemeine Versöhnung stattfindet.)

(Schluß folgt.)

V. Weiss,

(früher im „goldnen Engel“ zu Schandau)
empfehlte allen geehrten Reisenden das von ihm ganz neu und
comfortabel eingerichtete

„Gasthaus zur goldnen Krone in Tetschen“.

Es wird eifrigstes Bestreben sein, das früher erworbene
Nenommé auch am hiesigen Platze zu erhalten.

Erkerts grosses weltberühmtes Kosmorama auf dem Palaisplatze,

naturgetreue Darstellungen des polnischen Aufstandes und des amerikanischen Bürger-
krieges, ist mit neuen Abwechslungen täglich von 9 Uhr früh bis gegen 9 Uhr
Abends zu sehen.

Für Conditoren, Kaufleute etc.

empfehlte eine Parthie cylindrische Ausstellungsgefäße (um damit zu räu-
men zu den
Koffenpreisen) die Glashandlung am Dohnaplatz 7.

Photographische Glaswaaren,

als Pipetten, Collobiumflaschen (nach Klessel), Säureheber, Silberlösungsproben,
Rannen, Mensuren, Louspen, Röhren zc. empfehlte die

Glashandlung von Robert Müller, Dohnaplatz 7.

Für photographische Zwecke empfehle ein ausgezeichnet schönes
Tafelglas (sehr gut gestreckt und
farblos) zu Negativen Großes Lager von starken Copirplatten, Schaalen, Cubetten zc.

Glashandlung Robert Müller, Glasermeister.
Dohnaplatz 7.

Der heutigen Nummer dieses Blattes ist von uns ein illustrirter Prospectus
über die Damenzeitung „Bazar“ beigelegt. Wir werden Bestellungen auf diese
Zeitung gern entgegennehmen und können Nr. 1 und 2 des neubeginnenden Jahr-
ganges sofort eingehändigt werden

Königl. Hofbuchhandlung. Hermann Burdach, (Ecke der Galerie- u. Frauenstrasse).

Ausverkauf.

Um mein Lager in

Mäntel, Paletots u. Jacken

vor Ablauf der Saison gänzlich zu räumen, verkaufe ich dieselben, sowie wollene
und halbwollene Double-Stoffe von heute an zu Ausverkaufs-
preisen. Gleichzeitig empfehle ich mein wieder neu und vollständig sortirtes

Manufactur- und Ausschnittwaaren-Geschäft
unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung.

Schloßstraße Nr. 8 F. R. Seiler.
(Stadt Gotha).

Echt Pensylvan. raff. Petroleum

(Erdöl) verkauft billigt Otto Krille, Freiburger
Platz 27.

Marktgasse 13a.

Sente Gänse-Prämien-schießen. Anfang nach 4 Uhr.
wozu alle Freunde des Regelschießens ergebenst einladet Einlage 5 Ngr,
F. Seyffert.

Familien-Nachrichten.

Schorani Ein Sohn: Hr. C. Kögel in
Dresden. — Eine Tochter: Hr. C. Hennig in
Meerane. Hr. Ger. Amt-Actuar D. Friedle-
den in Herrnhut.

Verlobt: Hr. Apotheker G. Horn in Ernst-
thal mit Frau verw. A. Dittmann, geb. Höl-
barth in Hohenstein. Hr. G. Schelgel in Ober-
gerdorf mit Fr. M. Schmalz in Roschitz

Getraut: Hr. R. Körner mit Fr. M. Ehler-
felder in Chemnitz. Hr. Rittmstr. G. Senft
v. Pilsach mit Fr. J. v. Schütz in Roschitz.
Hr. Diac. W. Beyer mit Fr. E. Berger in
Raditz. Hr. D. Pfleger mit Fr. E. Noble in
Oberlöbnitz bei Dresden. Hr. D. mod. C. Rathé
mit Fr. A. Wagner in Lichtenstein. Hr. C.
Körster in Neuberg in Böhmen mit Fr. E. För-
ster in Dresden.

Verstorben: Frau J. G. Lent, geb. Dunger
in Bärenwalde Fr. A. Meylan in Dresden.
Hr. J. G. Gechter in Chemnitz. Hr. Chirurg
u. Barbier J. G. Krause in Neustädtchen. Hr.
Ger.-A. Act. Wolff's Sohn Johannes in Burg-
städt. Hr. Kaufm. J. G. Otto in Leipzig. Hr.
Lehrer emer. R. A. F. Messerschmidt, Jah. d.
g. B.-M. in Rössen. Hr. Hofpred. u. Pastor
emer. J. F. Junke in Annaberg. Frau J. G.
verw. Paul, geb. Herrmann in Dresden. Frau
B. Bräuer, geb. Hoffmann in Chemnitz. Hr.
J. G. A. Seyffert's Tochter Edda in Burgen.

Königliches Hoftheater.

Sonntag, den 29. November:

Die Jungfrau von Orleans Romantische Tra-
gödie in 6 Acten von Schiller. Unter Mit-
wirkung der Herren Dittmer, Heese, Maximi-
lian, Kramer, Wilhelm, Hollmann, Davison,
Winger, Koberstein, Herbold, Meister, Habla-
weg, Porth, Fischer, Weiß, Scharfe, Simon;
der Damen Berg, Guinand, Wächter, Quan-
ter, Langenhain, Conradi, Perenz

Anfang 6 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Montag: Margarethe.

Zweites Theater.

In der Stadt. Im Altstädter Gewandhause
erste Etage.

Sonntag, den 29. November

Doctor Wespé Lustspiel in 5 Aufzügen von
Roderich Benedix.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Wasserstand der Moldau u. Elbe.

Sonnabend Mittag

Budweis:	— Fuß 9	Fuß unter Null.
Prag:	— „ 8	„ „
Kollin:	— „ 4	„ „
Dresden:	2 Ellen 7	„ „

Berliner Productendorte den 28. Nov. 1862.
Weizen loco 50 - 60 G — Roggen loco.
35 $\frac{3}{4}$ G. 35 $\frac{7}{8}$ G. 35 $\frac{7}{8}$ G. 37 $\frac{1}{8}$ G fest. — Spiritus
1 u 6 loco 14 $\frac{1}{2}$ G 14 $\frac{1}{4}$ G 14 $\frac{1}{4}$ G. 15 G.
40000 gel. — Kü b 5 l loco 12 $\frac{1}{8}$ G 11 $\frac{5}{8}$ G.
11 $\frac{7}{12}$ G 2000 gel. Gerste loco 30 - 35 G.
Hafer loco 20 - 23 G — G — G

Zu verschenken sind kleine Cypre-
tazen: Scheffelgasse 5 drei Treppen.

Ein Handwagen mit Leitern
wird kleine Ziegelgasse 8 in der Milch-
anstalt zu kaufen gesucht.

Russische Sardinen mit Vidles,
Sardines à l'huile in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Dosen
empfehlte

R. H. Panse.

Monatshüte (Cylinder), englische
und französische Facon, sehr billig. Auch
werden Damen- und Kinder-Filzhüte sowie
Herrenhüte billigst modernisirt und gefärbt
beim

Hutmacher Kriblin,

Königsbrüderstraße Nr. 22.

in pensé
Haupt
Amal

Grosser
Weihnachtsausverkauf

bedeutend zurückgesetzter
**Stickereien, Spitzen und
Modewaaren**

bei **Friedrich Tobias,**
Seestrasse 23 im Hôtel de Hambourg.

48 Pragerstrasse 48.

Zu Weihnachts-Einkäufen empfiehlt die
Spitzen- u. Stickereien-Fabrik

von **J. H. Bluth**

aus Schneeberg und Dresden,
Königlicher Hof-Lieferant,

ihr bekanntes reiches Lager zu Fabrikpreisen, in:

Spitzen und Stickereien

jeder Art, sowie die größte Auswahl von

**Brüsseler, Chantilly- und
Points-Spitzenwaaren.**

Ganz besonders macht sie noch auf die neuesten Pariser Spitzen-Um-
hänge in Seide, sowie in schwarzer u. weißer Wolle aufmerksam, als:

Spitzen-Beduinen, Rotondes, Chales und Tücher.
NB. Rechte Spitzen-Sachen werden unapplicirt und
gewaschen.

**Mäntel, Paletôts und
Jacken**

in großer Auswahl empfehlen zu billigen Preisen
Brückner & Rauscher,

Wilsdrufferstrasse 47.

Soeben wieder eingetroffen empfehle ich

Schw. Angora	10 1/4 br.	—	Thlr. 22 Ngr.
Reinwollen Tüffel	9/4 br.	—	" 23 "
Reinwollen Double	10 1/4 br.	—	" 25 "
Reinwollen Double	10 1/4 br.	1	" — "

in pensée mel., schwarz und braunen Farben.

Hauptstrasse 3. **C. A. Prinz jr.,**
Amalienstrasse 2. Tuchhandlung und Appretur.

Wollene und baumwollene
**Strick-, Stick- und
Häkel-Garne,**

Seide, Hanf-, Rollen- und
böhm. Zwirne empfiehlt zu
möglichst billigen Preisen

A. Freidank
Weißgasse.

Winter-Artikel,

als: Fanchons, Hauben, Unterärmel, See-
lentwärmer, Anietwärmer, Shawls, Tücher,
Gamaschen, Stulp-, Buckskinhandschuhe,
Strümpfe in allen Größen, eine große
Partie Negligéhauben à Stück von 34
Ngr. an empfiehlt in den neuesten Façons
zu den billigsten Preisen

Fr. Lochmann, an der Kreuz-
Kirche,
vom Markte her rechts zweites Gewölbe.

Alaunstraße Nr. 3!

werden getragene Herren- und Damenhüte
billig modernisirt. Filzschuhe, Gut-
lager, Monatshüte!

Hermann Teistler, Hutfabrikant.

18 Pfund für 1 Thlr.

Weis, Graupen, Linsen, Erbsen, Bohnen
und Hirse, von jeder Sorte 3 Pfund, bei

Franz Wiette, an der Kreuz-
Kirche Nr. 2.

Pflaumenmuss

in Fächchen und ausgewogen empfiehlt
Franz Wiette, an der Kreuz-
Kirche Nr. 2.

Rechte Frankfurter und Wie-
ner Brühwürste,
ächte Gothaer Blut- und Zun-
genwurst,

frische Kieler Sprotten bei
B. H. Panse,

Frauenstraße Nr. 9.

Kieler Sprotten,
geräucherte Seringe,
marinirte do.,

Anchovis,
Brabanter Sardellen,
prima Schweizer Käse,
Limburger do.,

Cervelatwurst,
Braunschweiger Nothwurst
empfehlen **Ed. Edelmann,**

Edelmann, Blauenschen- u. Josephinengasse.

!!! Beachtungswerth !!!

Der Rest von dem preis-
werthen Caffee wird, um schnell
zu räumen, unter dem Kostenpreis verkauft
durch **H. Hebenstreit,**
am Schießhaus Nr. 9.

Robert Süßmiltch's berühmte Ricinusöl-Pommade

aus **Wien**. Bekanntlich das beste und billigste Mittel für Haarleidende. Zugleich dient solche für nicht am Haar-Leidende, ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber zum angenehmsten Toilettenmittel. — In Commission a Topf 5 Ngr. für **Dresden** bei den Herren:

- Herrn. Koch**, Altmarkt 10
- G. D. Würgau**, Pragerstraße 6.
- A. Herrmann**, am Elbberge.
- C. Melzer**, Ostallee 22 u. Postwitz.
- Oscar Schauer**, Dohnaplatz 16.
- A. Herrmann**, Schäferstraße 66.
- W. Koch**, Annenstraße 21.
- Wine: Weginger**, Pauznerstr. 53d. pt.
- F. C. Böhme**, Dippoldistw. Platz.

- A. Herrmann**, große Brüberg. 12.
 - S. Nebfeld**, Buchb., Neust. Hauptstr. 24.
 - A. Schwerdgeburth**, Rosengasse 14.
 - A. Krull**, Handschuhgewölbe, Spörerg.
 - S. Thamm**, Coiffeur, gr. Schießg.
 - C. Springer**, Coiffeur, Marienstr. 3.
 - L. F. Seelig**, Barf.-Hdlg., Seestr. 5.
 - F. G. Köppler**, Birnaischestr. 43.
- Hauptdepot: Lilleng. 10 pt.**

Wer sich mit einer reinen ungefärbten und unverfälschten Seife waschen will, dem halte ich meine neu erfundene **Toilettenseife**, die sich schon jetzt der besten Anerkennung erfreut, bestens empfohlen. Selbige ist in Stücken zu 2½ und 5 Ngr. in den sämtlichen Commissionslagern meiner berühmten Ricinusöl-Pommade zu bekommen.

Pirna.

Robert Süßmiltch.

Franz. Gummischuhe

für **Herren, Damen und Kinder** in allen Façons, als: Selbstlings, sehr bequem und beliebt, Damenschuhe zu Absätzen passend, sehr schön kleidend, **Knaben-, Mädchen- und Kinderschuh** etc., sowie das Neueste, **Luchüberschube** mit Gummisohlen und Besatz, sehr warm und practisch, empfiehlt in größter Auswahl bei bester Qualität **Ostallee 36. Gustav Meyfarth, Ostallee 36.**

Das Kleidermagazin von P. Meyer,

27 Weißegasse und Badergasse 27.

Um mein großes Lager zu räumen, empfiehlt dem geehrten Publikum in außerordentlicher Auswahl:

- Höcke, Valetots und Savelocks** von Double zu 6 bis 12 Thlr.,
- Pantalons** von 3 bis 5 Thlr.,
- Damen- und Kindermäntel** von 3 bis 10 Thlr.,
- Damen- und Kinder-Doublestoff-Jacken** von 1 bis 2½ Thlr.,
- Schlafröcke** von 4 bis 10 Thlr.,
- Knaben Anzüge** zu allen Größen und billigstem Preis.

27 27 Weissegasse und Badergasse 27 27.



Rein wollenen Moirée

en gros et en detail

empfehlte zu noch billigen Preisen

Friedr. Tobias, Seestr. im Hotel de Hambourg.

Die Conditorei von Hugo Surber,

Moritz-Allee Nr. 2,

verbunden mit **Bier- und Weinstube,**

empfehlte sich einer geneigten Beachtung.

Für kleinere Gesellschaften ist daselbst ein separates Zimmer noch einige Tage in der Woche frei.

Außer den

billigen Kartoffeln,

der Scheffel

1 Thlr. 2 Ngr., ist uns noch eine feinere Sorte, der Scheffel 1 Thlr. 10 Ngr. franco in's Haus zum Verkauf übergeben worden, worauf jeder Dienstmann und jedes unserer Comptoire Bestellungen annimmt.

Direction des I. Dienstmann-Instituts.

Dampfmehlniederlage

aus der Rgl. Hofmühle zu **Blauen**, 17 Casernenstrasse 17, empfiehlt alle Sorten Mehl nach Preis wie **Blauen**.

Korn und Weizen wird

E. Weber.

umgetauscht.

Dress und Eigentum der Herausgeber: **Siebs u. Reichardt.** Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

Eine Schneidemühle

in der Nähe von **Freiberg**, an einer beliebigen Straße und in holzreicher Gegend gelegen, mit einer aushaltenden Wasserkraft von 11 Ellen Gefälle, sowie mit dem dazu gehörigen Wohnhaus, Scheune, Stallgebäude etc. und circa 20 Scheffel Feld und Wiesen, ist für den Preis von 5700 Thlr. zu verkaufen und das Nähere durch **Herrn Wilh. Schilling**, **Dresden, Ostg. Allee Nr. 6**, zu erfahren.

Gesuch.

Ein zuverlässiger Mann, welcher guter Pferdewärter und in schweren und leichten Fahren sicherer Fuhrmann ist, wird auf ein Rittergut als Kutscher mit gutem Lohn zum 1. Januar 1864 gesucht.

Näherer Nachweis durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Portrait eines Obersignalisten 2. Compagnie ist gefunden worden auf der Heinrichstraße. Gegen Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen in der Expedition dieses Blattes.

Phrenologie.

Es ist mir von so vielen Seiten der Wunsch einer Wiederholung meiner Vorlesungen ausgesprochen worden, daß ich nach den Feiertagen den Versuch dieser Wiederholung zu machen gedenke. Sprechstunde für Kopfuntersuchungen von 10 bis 1 Uhr oder zu anderen vorher zu verabredenden Stunden. **Dr. Scheve.**

Deutschen National-Cigaster, div. Paquet-Tabake

der Herren **Brunglow & Sohn** in Berlin in alter 1/2-Packung empfiehlt

Ernst Alian, am See Nr. 22, Ecke d. H. Blauensteng.

Heirathsgesuch.

Ein in den mittlern Jahren stehender hiesiger Geschäftsmann, dem es an Zeit und Gelegenheit mangelt, Damenbekanntschaften anzuknüpfen, sucht eine in angemessenem Alter stehende Lebensgefährtin, sei es Jungfrau oder Wittwe, und würde einiges Vermögen, welches im Geschäft sicher angelegt werden soll, erwünscht sein. Hierauf reflectirende geehrte Damen werden ersucht, ihre Adressen unter Beifügung ihrer Photographie unter den Buchstaben **A. K.** in der Expedition d. Bl. franco gefälligst niederzulegen und mögen sich der strengsten Discretion versichert halten.

Ambalema mit Brasil

empfehle ich Rauchern einer wirklich schön gelagerten, gut schmeckenden Dreipfeinig-Cigarre Nr. 25.

Ernst Alian, am See Nr. 22, Ecke d. H. Blauensteng.

Ein...
No...
Sonnta...
graphisc...
bember...
tagst...
Gesand...
der dän...
das B...
Antrag...
dem G...
das B...
Frage...
Gesand...
und se...
halben...
Abends...
lung le...
halt w...
alte W...
des B...
wiesen...
sandte...
Ramme...
Erklär...
reit sei...
Darmst...
cutions...
Reserve...
berichts...
zung...
angenom...
stimmu...
den B...
bares...
König...
das B...
lehr vo...
gehören...
brochen...
Schulb...
Schulz...
sowie...
Noific...
3 Jahr...
halb d...
der Ge...
lan...
hiesigen...
Rust...